Anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus lädt das Andreaswerk e.V. ein zum

FILM-NACHMITTAG

MIT DEM FILM

„ICH WERDE NICHT SCHWEIGEN“

Fr., 27.01.2023
Beginn 16:30 Uhr
Schauburg Cineworld
Kolpingstraße 29
49377 Vechta

Eintritt frei
Spenden für das Projekt sind willkommen.

andreaswerk

Mit Unterstützung von:

Partnerschaft für Demokratie Vechta

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Foto: ZDF

Kriegswitwe Margarete Oelkers (Nadja Uhl) und Amtsarzt Dr. Ahrens (Rudolf Kowalski)

Zum Inhalt des ZDF-Spielfilms:
Eine Kriegswitwe wird nach einem harmlosen Zwischenfall in einem Amt in die Heil- und Pflegeanstalt Wehnen eingewiesen. Dort erlebt sie Quälereien und Demütigungen. Zudem erhält sie Hinweise auf medizinische Verbrechen wärend der NS-Zeit. Nach ihrer Entlassung nimmt die Witwe die Aufdeckung der Wahrheit in die Hand. Regisseurin Esther Gronenborn erinnert mit dem Zeitgeschichts-Drama an die NS-Krankenmorde in Wehnen. Mitte der 1990er Jahre machte der Historiker Dr. Ingo Harms diese durch seine Doktorarbeit publik. Familien-Angehörige der Opfer erwirkten den Aufbau einer Gedenkstätte in Wehnen.

Das Projekt „Gedenkstätte für Menschenwürde“ in Vechta
Das Andreaswerk e.V. plant derzeit an der Landwehrstraße die Errichtung einer „Gedenkstätte für Menschenwürde“. Diese soll an jene 85 Menschen aus dem Landkreis Vechta erinnern, die in Wehnen den NS-Krankenmorden zum Opfer gefallen sind. Parallel entsteht ein Buch, das die Opfer benennt und ihre Schicksale in den Mittelpunkt stellt. Unterstützt wird das Projekt von der Aktion Mensch sowie regionalen Kooperationspartnern.

Nach der Filmaufführung stehen Mitglieder der Projektgruppe für Fragen und Informationen zur Verfügung.

Kontakt: Andreaswerk e.V., Maria Lampe-Bernholt,
Projektleitung Gedenkstätte,
Landwehrstr. 7, 49377 Vechta, Tel.: 04441/ 960-0,
E-Mail: maria.lampe-bernholt@andreaswerk.de